

Zeitschrift: Das Schweizerische Rote Kreuz
Herausgeber: Schweizerisches Rotes Kreuz
Band: 79 (1970)
Heft: 8

Vereinsnachrichten: Aus unserer Arbeit

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aus unserer Arbeit

HILFSAKTIONEN

Peru

Für die Opfer des Erdbebens in Peru hat das Schweizerische Rote Kreuz noch rund Fr. 1 100 000.— an Spenden zur Verfügung. In den ersten Tagen nach der Katastrophe hatte es Antischock-Medikamente, 6000 Wolldecken und 50 Zelte nach Peru geschickt. Es liess durch einen Schweizer Arzt und Delegierte des Dienstes für technische Zusammenarbeit, die sich damals gerade in Peru aufhielten, abklären, welche weitere Hilfe geleistet werden könnte. Nach Erhalt der Berichte beschloss das Zentralkomitee am 1. Oktober, Fr. 100 000.— bis 200 000.— für den Bau von medizinisch-sozialen Zentren einzusetzen, welche das Peruanische Rote Kreuz im Erdbebengebiet errichten will, ferner Fr. 800 000.— bis 900 000.— für den Wiederaufbau eines Spitals, wofür die Gesamtkosten auf eineinhalb Millionen Franken veranschlagt werden. In den stark betroffenen, schwer zugänglichen Provinzen Huari und Pombamba sollten dringend Spitäler, Schulen und Sanitätsstellen gebaut, beziehungsweise wiederhergestellt werden. Es wird deshalb eine Zusammenfassung der Hilfe aus der Schweiz angestrebt, um sie auf die Ausführung der Projekte in der einen oder andern dieser Regionen zu konzentrieren.

Jordanien

Nach Ausbruch der Kämpfe im letzten September stellte das Schweizerische Rote Kreuz sofort Personal und Material bereit, um den Verletzten Hilfe zu bringen. Am 22. September wurde eine neunköpfige chirurgisch-medizinische Equipe mit einem vom Bund gecharterten Flugzeug über Beirut nach Amman gebracht, wo sie in einem Spital arbeitete. Mit dem Team waren auch Instrumente, Medikamente, Apparate und Feldbetten transportiert worden. Nach einer Woche wurden vier Mitglieder der Equipe abgelöst; Ende Oktober kehrte die ganze Gruppe zurück. Die Materialzentrale des Schweizerischen Roten Kreuzes führte Ende September und anfangs Oktober weitere umfangreiche Sendungen durch, die namentlich Medikamente, Narkosematerial und eine Notstromgruppe enthielten. Das Schweizerische Rote Kreuz stellte ferner dem Hauptquartier für die Hilfsaktion Jordanien beim Internationalen Komitee vom Roten Kreuz in Genf einen Mitarbeiter für drei Wochen kostenlos zur Verfügung.

Aequatorial-Guinea

Das Schweizerische Rote Kreuz entsandte kürzlich wiederum eine Gruppe von zwei Sanitärinstallateuren und zwei Elektrotechnikern nach der Insel Fernando Poo, um im Spital von Santa Isabel dringende Verbesserungen an den Installationen vorzunehmen. Diese zweite Sanierungsetappe im Spital von Santa Isabel wird ebenfalls aus Bundesmitteln finanziert.

Ostpakistan

Das Schweizerische Rote Kreuz konnte im August den Opfern der Ueberschwemmungen zehn Tonnen Milchpulver und Kindernährmittel im Werte von annähernd Fr. 40 000.— zugehen lassen, die durch das Pakistanische Rote Kreuz verteilt werden. Die

Milch und die Hälfte der Kindernahrung sind vom Bund gespendet, die restlichen Naturalien von einer Privatfirma. Die Sendung erfolgte im Rahmen des Hilfsprogramms, das die Liga der Rotkreuzgesellschaften für dieses schwer heimgesuchte asiatische Land koordiniert.

Griechenland

Am 24. September verliess ein Eisenbahnwagen mit Patenschaftsgaben und anderen Hilfsgütern die Schweiz mit Bestimmungs-ort Kozani. Er beförderte 189 Pakete mit Stoffen, Strickwolle, Wolldecken, gebrauchten und neuen Kleidern und Schuhen, 57 gebrauchte Nähmaschinen, ferner Schulmaterial für zwei Heime, in denen geistig behinderte, beziehungsweise psychisch oder sozial gestörte Kinder heilpädagogisch betreut werden. Diese Sendung erfolgte im Rahmen der Hilfe an griechische Kinder und Familien, die zu einem grossen Teil durch Patenschaften finanziert wird.

Philippinen

Die beiden Wirbelstürme «Joan» und «Kate», welche die Philippinischen Inseln heimsuchten, verursachten gewaltige Schäden. 350 000 Obdachlose, 442 Tote und 800 Verletzte sind zu beklagen. Im Katastrophengebiet sind achtzig Prozent der Gebäude und die Ernte zerstört. Das Schweizerische Rote Kreuz hat aus eigenen und Bundesmitteln der Liga der Rotkreuzgesellschaften Fr. 50 000.— für Ankäufe von Hilfsgütern auf dem asiatischen Markt durch das Philippinische Rote Kreuz überwiesen.

JUGENDROTKREUZ

In verschiedenen Schulen der deutschen Schweiz wurden Vorträge über das Rote Kreuz gehalten.

In Varazze löste ein Gruppe von Jugendlichen die andere ab: Angehörige des deutschen Jugendrotkreuzes aus Wilnsdorf und Düsseldorf, solche aus Freiburg i. Ue., Schüler des Technikums Lausanne, der Gewerbeschulen von Bern und Zürich. Die Gruppen verbrachten jeweils ein bis zwei Wochen Ferien in der Casa Henri Dunant.

Aufsatz- und Zeichenwettbewerb zum Thema «Helfen»

Was versteht unsere Schuljugend unter «helfen»? Das möchte das Jugendrotkreuz gerne wissen und lädt alle Lehrer ein, ihre Schüler in Aufsätzen und Zeichnungen ausdrücken zu lassen, was ihnen dazu in den Sinn kommt. Alle bis zum 27. November 1970 eingehenden Arbeiten werden von einer Jury bewertet und die besten ausgezeichnet.

Das Jugendrotkreuz von Oesterreich führte vom 28. September bis 3. Oktober seinen Bundestag in der Nähe von Feldkirch durch. Anlässlich eines Ausfluges nach St. Gallen wurden die Teilnehmer, etwa 60 Lehrer, vom Präsidenten und Mitarbeitern des Schweizer Jugendrotkreuzes begrüsst.

KRANKENPFLEGE

Kurse an der Fortbildungsschule Zürich

Das Programm der Rotkreuz-Fortbildungsschule für Krankenschwestern in Zürich sieht für 1971 folgende Kurse vor:

für Schul- und Spitaloberschwestern

Kurs 20 Z vom 7. September 1971 bis 7. Juli 1972

Anmeldetermin: 15. Januar 1971

Aufnahmeprüfung: Februar/März 1971

Kursgeld: Fr. 900.—

für Stationsschwestern

Kurs 21 Z vom 15. März bis 7. Mai 1971 (besetzt)

Kurs 22 Z vom 24. August bis 15. Oktober 1971

Kurs 23 Z vom 23. November bis 17. Dezember 1971 und
3. bis 28. Januar 1972

Anmeldetermin für die Kurse 22 und 23: 15. April 1971

Kursgeld: Fr. 200.—

Aenderungen vorbehalten.

Anmeldeformulare für alle diese Kurse sind bei der Fortbildungsschule, Moussonstrasse 15, 8044 Zürich, zu beziehen.

Stipendium der Internationalen Schwesternvereinigung Florence Nightingale

Die Internationale Schwesternvereinigung Florence Nightingale hat zur Feier ihres 150jährigen Bestehens ein besonderes Stipendium von £500/- ausgeschrieben, das 1971 zur Auszahlung kommen soll. Das Stipendium kann für die vollständige oder teilweise Ausführung eines Forschungsprojektes oder für die Absolvierung eines Kurses für Verwaltung, Unterricht oder Praxis auf dem Gebiete der Krankenpflege beansprucht werden.

Bedingungen: Die Kandidaten (Frauen oder Männer) gleich welcher Nationalität müssen

- im Besitze eines staatlich anerkannten Diploms sein, das ihnen die Ausübung der Krankenpflege im betreffenden Land gestattet;
- einen anerkannten Fortbildungskurs besucht haben;
- mindestens fünf Jahre Praxis seit der Diplomierung aufweisen;
- über die nötigen schulischen und beruflichen Voraussetzungen für das gewünschte Studium verfügen;
- von ihrer nationalen Berufsvereinigung, die dem Weltbund der Krankenschwestern angeschlossen ist, oder von der Rotkreuzgesellschaft ihres Landes empfohlen sein.

Das Anmeldeformular mit näheren Auskünften kann bei der Liga der Rotkreuzgesellschaften, Büro für Pflegewesen, 1211 Genf 19, angefordert werden.

ROTKREUZDIENST

Die Arbeiten für den Vollzug der sich aus der Reorganisation der Sanitätstruppen ergebenden Aenderungen haben begonnen. Die Dienstbüchlein aller in einer Rotkreuzformation eingeteilten Rotkreuzdienstangehörigen müssen zwecks Umnummerierung (Rotkreuzkolonnen) oder Zuteilung zu einer neu zusammengestellten Einheit (Rotkreuz-Spitaldetachemente und Territorial-Rotkreuz-Detachemente) geändert werden.

ALLGEMEINES

Der «Rotkreuzkäfer» findet seinen Wirkungskreis

Der Volkswagen, der dem Schweizerischen Roten Kreuz zur Mailsammlung 1970 geschenkt wurde, ist einer Gemeindeschwester und Hebamme im Kanton Schwyz übergeben worden. Schwester Helen ist in der sehr weitläufigen Gemeinde Sattel tätig, deren meist kleinbäuerliche Gehöfte zum Teil auf über 1200 Meter Höhe liegen.

Internationaler Besuch in Bern

Das Exekutivkomitee der Liga der Rotkreuzgesellschaften, das in Genf tagte, besuchte am 21. September Einrichtungen des Schweizerischen Roten Kreuzes in Bern.

Die 40 Gäste besichtigten die Materialzentrale, das Zentrallaboratorium des Blutspendedienstes und die Schwesternschule Lindenhof.

Notfallausweis

Der Interverband für Rettungswesen empfiehlt den Gebrauch des Notfallausweises, der bei Unfällen irgendwelcher Art dem Arzt rasch Auskunft über lebenswichtige medizinische Belange gibt wie Impfungen, Allergien, Dauermedikation, nicht zu verabreichende Medikamente. Die im Ausweis aufgeführten Personalien und Adressen helfen auch mit, Angehörige, den Arbeitgeber usw. rasch benachrichtigen zu können. Der Ausweis aus reiss- und wasserfestem Syntosil kostet 80 Rappen. Er ist in Apotheken und Drogerien, beim Automobil- und beim Touring-Club sowie bei den Sektionen des Schweizerischen Samariterbundes erhältlich.

Bezirksspital Belp b. Bern (75 Betten)

Wir suchen eine Persönlichkeit als

Oberschwester

mit einiger Erfahrung und Organisationsgeschick, welche mit Freude diese wichtige Aufgabe übernehmen würde. Vorzügliche Anstellungsbedingungen. Wohnung extern oder intern möglich. Eintritt nach Vereinbarung. Richten Sie bitte Ihre Anmeldung an die Verwaltung des **Bezirksspitals Belp, 3123 Belp, oder telefonieren Sie uns, wir sind gerne zu einer ersten Kontaktnahme und Besprechung bereit.**